



Jahres-Bericht

der

Section Prag

des

deutschen u. österreichischen Alpenvereines

über die

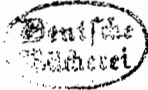
Vereinsjahre 1887 und 1888.



PRAG.

K. K. Hof-Buchdruckerei A. Haase.

Z B 35056



Die Section Prag des deutschen und österreichischen Alpen-Vereines hat mit Schluss des Jahres 1888 das 19. Jahr ihrer Vereinsthätigkeit zurückgelegt und kann mit nicht geringer Befriedigung auf ihre Thätigkeit auch in den beiden letzten Jahren zurückblicken.

Die Zahl ihrer Mitglieder betrug Ende des Jahres 1886 412, im Laufe des Jahres 1887 hat selbe 96 neue Mitglieder gewonnen, dagegen 26 Mitglieder durch Tod oder Austritt verloren, so dass sich die Zahl der Mitglieder Ende des Jahres 1887 auf 482 erhöhte. Im Laufe des Jahres 1888 sind 36 Mitglieder beigetreten während wir 61 Mitglieder durch Tod oder Austritt verloren, so dass sich die Zahl unserer Sectionsmitglieder Ende des Jahres 1888 mit 457 herausstellt, welche stattliche Zahl uns einen hervorragenden Platz unter den 172 Sectionen des grossen Gesamtvereines anweist.

Durch den Tod hat unsere Section namentlich nachstehende Mitglieder verloren u. zw. im Jahre 1887 die Herren: Anton Apt, Hausbesitzer; Richard Ritter v. Dotzauer, Grosshändler; Regierungsrath Prof. Dr. Halla; Secretär Dr. Friedrich Janowsky; H. Freiherrn von Riese-Stallburg, Grossgrundbesitzer; Oscar Reinisch, Fabrikant in Warnsdorf und Ernst Stadler, Fabrikant in Carlsbad, dann Frau Maria Pilz; ferner im Jahre 1888 die Herren: Pastor Dr. Karl Färber; k. k. Universitätsprofessor Hugo Kremer, Ritter von Auenrode; Philipp Reach, Hausbesitzer; Ludwig Landsmann und Jonas Wien, welche zum Theil zu unseren ältesten und treuesten Mitgliedern gehörten, wesshalb wir ihnen auch stets ein ehrendes Andenken bewahren wollen.

In unseren Monatsversammlungen wurden folgende Vorträge abgehalten, u. zw. im Jahre 1887:

- Herr Dr. Otto Biermann: „Eine Wanderung von der Malsertal-Gruppe über die südliche Ortlergruppe nach Bozen“;
„ Professor Dr. Alois Brandl: „Über den tiroler Dichter Adolf Pichler“;
„ Professor Friedrich Steiner: „Über Almenwesen“;
Derselbe. „Über S. Wolfgang“;
„ Professor D. Julius Jung: „Aus dem Leben eines tirolischen Künstlers“ (H. Natter).

Ferner in dem Jahre 1888:

- Herr Centraldirector W. Eckerth über seine Bergfahrten auf die Ortler und Grossglockner;
 „ Karl Claar aus Herrnskretsch: „Allgemeines über Dolomit-touren und die Besteigung der Pala die San Martino“;
 „ Universitätsprofessor D. Julius Jung: „Zur Erinnerung an Ludwig Steub“;
 „ Oscar Heydt über seine führerlosen Wanderungen in der Berninagruppe und insbesondere über die Besteigung des Pic Morteratsch“;
 „ Dr. Hecht: „Wanderungen in den Dolomiten“;
 Derselbe: „Über das Vorgehen des Ausschusses der Section Prag des deutschen und österreichischen Alpenvereines in der Ortler-Obeliskfrage“.

Die Frequenz unserer Hütten in den Jahren 1887 und 1888 war eine sehr bedeutende; dieselbe betrug bei der:

	im Jahre 1887	im Jahre 1888	
Dominicushütte	506	319	Touristen
Payer- „ weit über 300	mindest. 400	„	„
Prager- „ „ „ 300	„ „ 300	„	„
Stüdl- „	187	137	„
Carlsbader- „	91	52	„
Clara- „	66	33	„
Olperer- „	65	30	„
Hofmanns- „	50	28	„
Johannes- „	39	33	„
Steinbergalmhütte	8	10	„
Riffler- „ (nicht eröffnet)	58	„

Da durch die Verpachtung der Payer- und Pragerhütte die strenge Eintragung der Zahl der Besucher in das Cassabuch behufs Controlle der Benützungsgeld entfällt, so ist eine genaue Constatur der Besucheranzahl bezüglich dieser beiden Hütten sehr erschwert.

In dem Bestande unserer Hütten sind seit der letzten Publication unseres Jahresberichtes bedeutende Veränderungen eingetreten:

I. Unsere Section hat nämlich im Jahre 1887 die Rifflerhütte in der zillerthaler Gebirgsgruppe erbaut und haben wir hiedurch den 10 Unterkunftshütten, welche die Prager Section bereits besass, die 11. hinzugefügt; eine Leistung, welche bisher noch von keiner Section des grossen Gesamtvereines erreicht wurde. Diese Hütte wurde behufs leichter Besteigung des ca. 10000' hohen Riffers erbaut, und wurde zu derselben vom Thale aus ein auch als Reitsteig benützbarer Weg angelegt, so dass selbe bequem in 3 Stunden erreicht werden kann. Von derselben eröffnet sich ein prächtiger Ausblick auf die grossartigen Gipfel und Räume der zillerthaler Alpen und gewährt das bezügliche Panorama einen sehr instructiven Einblick in den Aufbau und die Gliederung der genannten Gebirgsgruppe, wesshalb der Besuch dieser Hütte nicht

genug anempfohlen werden kann. Im Jahre 1888 wurden in der Hütte noch mehrfache Adaptirungen vorgenommen, namentlich der untere separate Raum vergrössert, der versperrbare Theil des Dachbodenraumes vertäfelt und ein separater Kamin aufgeführt; ferner wurden die Schlafutensilien (namentlich Rosshaarmatratzen) und sonstige Einrichtung für diese Hütte angeschafft, was einen Aufwand von mehr als 500 fl. erheischte. Im Jahre 1889 ist noch die Herstellung eines Schupfens projectirt, der zugleich als Mulstall Verwendung finden soll. Die Hütte wurde mit 1800 fl. und die Einrichtung mit 700 fl. gegen allfälligen Feuerschaden versichert. Der zur Hütte führende Weg wurde im Jahre 1888 in den allzu steilen Strecken umgelegt.

Die Rifflerhütte wurde am 7. August 1888 der öffentlichen Benützung übergeben; wegen höchst ungünstigen Wetters unterblieb jedoch die sonst übliche Feierlichkeit an Ort und Stelle. Dagegen fand über Veranlassung des Herrn Herrmann Dominicus eine animirte Vorfeier in Mayrhofen statt, zu welcher sich auch der Generalsecretär des Centralausschusses Herr Dr. Kemmer, sowie zahlreiche Vertreter anderer Sectionen unseres Vereines eingefunden hatten und wobei uns viele Glückwünsche zu dieser Feier auf telegrafischem und brieflichem Wege zukamen.

Endlich wurde auch eine Nachfeier im Rosshaag abgehalten, wobei unsere Ausschussmitglieder Herr Professor Jung und Herr Herrmann Jaszy intervenirten. Der ganze Bau ist zu unserer vollen Zufriedenheit ausgefallen und gehört die Rifflerhütte nach dem allgemeinen Urtheile der Touristenwelt zu den wohnlichsten und besteingerichteten Schutzhütten in den Alpen. Der Gesamtaufwand für diese Hütte sammt Einrichtung und Reitweg beträgt bisher 2432 fl. 14 kr.

Für diesen Hüttenbau hat der Centralausschuss in munificenter Weise einen Beitrag von 500 fl. bewilliget, während ein Betrag von 1500 fl. durch Antheilsscheine aufgebracht wurde. Bei den Jahresversammlungen am 27. Jänner 1887 und 28. Feber 1888 fanden bereits zwei Verlosungen dieser Antheilsscheine statt. Weiter sind uns aus den Reinerträgen der von uns gemeinschaftlich mit dem Deutschen Männergesangsvereine in Prag am 5. Feber 1887 und 1. Feber 1888 arrangirten Alpenfeste von Letzterem Spenden im Betrage von 100 fl. und 150 fl. zugekommen, die gemäss gefassten Beschlusses zur Anschaffung von Einrichtungsstücken für die Rifflerhütte verwendet wurden. Diese angeschafften Gegenstände wurden, soweit als thunlich, als Geschenke des Deutschen Männergesangsvereines auf den Effecten selbst bezeichnet, um die Geschenkgeber dauernd zu ehren. Endlich sind uns ausser den bereits im Jahre 1886 angeführten Spenden für die Rifflerhütte an neuerlichen Spenden für selbe zugekommen u. zw. im Jahre 1887: Vom Herrn Emanuel Hoffmann in Carlsbad ein Hüttenchild aus Marmor mit eingemeisselter Schrift und vom Herrn Stadler eine kupferne Kochmaschine; weiter im Jahre 1888 vom Herrn Franz Höller in Carlsbad das ganze Porzellangeschirr,

vom Herrn Herrmann Jaszy das nöthige Glasgeschirr, von Frau Ernestine Polz 3 Petroleumlampen, vom Herrn Geömen und den Herren Bacher und Spiegel diverses emaillirtes Küchengeschirr, vom Centralausschusse die Karte der Zillerthaler Gebirgsgruppe, endlich von den Herren V. Mildner und Heinrich Wenzel je 5 fl. Wir halten es daher für unsere Pflicht allen Spendern und namentlich dem löblichen Centralausschusse hier öffentlich unseren Dank abzustatten.

II. Das Wirkungsgebiet Lofer sammt den Pachtrechten auf die Steinbergalmhütte, welche Pachtrechte von uns mit dem Besitzer auf weitere 10 Jahre erneuert worden waren und sammt dem Inventar dieser Hütte wurden von uns im Jahre 1888 unentgeltlich an die Section Passau abgetreten. Die Intentionen, von denen sich unser Ausschuss hiebei leiten liess, sind nachstehende: Vor Allem konnte es sich der Erkenntniss nicht verschliessen, dass ein Wirkungsgebiet nur dann entsprechend cultivirt und eine Controlle durch Inspection wirksam geübt werden kann, wenn ein steter und reger Contact zwischen der Section und dem Arbeitsgebiete stattfindet und wenn die Section von ihrem Wirkungsgebiete nicht allzu entfernt liegt. Der Umfang der vielfachen Wirkungsgebiete der Section Prag ist nun einerseits ein so grosser, dass selbe im sachlichen Interesse eine Entlastung durch Aufhebung eines der Gebiete anstreben musste, um ihre sonstigen Wirkungsgebiete umso intensiver pflegen zu können, und andererseits liegt das Wirkungsgebiet Lofer der Section Passau viel näher und ist letztere Section eine der rührigsten im Gesamtvereine. Wir begrüsstes es daher mit Freude als uns durch Vermittlung des Centralausschusses die Bereitwilligkeit der Section Passau ausgedrückt wurde, unser Arbeitsgebiet in Lofer zu übernehmen und sind fest überzeugt, dass letztere Section ihre ganze Aufmerksamkeit und Thatkraft diesem Gebiete widmen und so unser begonnenes Werk dort mit Sorgfalt und Umsicht, sowie mit den nöthigen Mitteln fördern werde.

III. Die Dominicushütte erfreute sich im Jahre 1887 einer so starken Frequenz, dass vielfache Wünsche wegen Vergrösserung derselben und wegen Einrichtung einer förmlichen Gastwirthschaft laut wurden. Es wurde daher diese Hütte von ihrem Besitzer durch Verkauf in Privatbesitz überlassen und wird dieselbe von ihrem jetzigen Eigenthümer Herrn Friedrich Eder in Dornauberg in der That entsprechend vergrössert und in derselben eine Gastwirthschaft etablirt werden.

Der Instandhaltung der übrigen Vereinshütten haben wir in den Jahren 1887 und 1888 unsere volle Aufmerksamkeit zugewendet.

a) In der Payerhütte am Ortler wurden in den Jahren 1887 und 1888 zur Erleichterung der Bewirthschaftung mehrfache Adaptirungen vorgenommen und das Inventar mit vielfachen Effecten bereichert, um die Bequemlichkeit und Annehmlichkeit dieser fast 10.000 Fuss hochgelegenen Hütte für die Touristen zu erhöhen; namentlich wurde ein neuer Kochherd aufgestellt, ein neuer An-

richtisch angeschafft, Tische im unteren Raume aufgestellt, der Ofen versetzt u. s. w.; ferner wurden, da die bedeutenden Schneemassen des Winters 1887—1888 mehrfachen Schaden angerichtet, namentlich den Kaminaufsatz zusammengedrückt, dann das Geländer und die Stiege zum Boden weggerissen hatten, diese Schäden wieder reparirt. Die Hütte war in den Jahren 1887 und 1888 an den renommirten Hôtelier Angerer aus Sulden verpachtet, welcher allen Anforderungen der Touristen in Bezug auf gute Verpflegung und Unterkunft vollkommen gerecht wurde. Der Pachtschilling ist pünktlich eingegangen. Die Versicherung der Hütte wurde auf 6000 fl. erhöht.

b) Die Prager Hütte wurde zur Hälfte mit einem soliden Schindeldache versehen und zugleich die Vorarbeiten für die Eindeckung der zweiten Hälfte bestellt; auch wurden 10 Strohsäcke, 4 Leintücher und ein Aneroid angeschafft. Die Hütte war an Bernard Stampfer um den jährlichen Pachtzins per 80 fl. verpachtet und ging der Pachtzins für das Jahr 1887 pünktlich ein, während er für das Jahr 1888 leider noch ausständig ist.

c) In der Stüdlhütte wurde im Jahre 1887 die innere Einrichtung auf Kosten des Eigenthümers ausgebessert und vervollständigt, namentlich wurde der grosse Schlafraum vertäfelt, ein Regulirofen aufgestellt und Tische und Bänke angeschafft. Die Bewirthschaftung wurde zur Zufriedenheit von Magdalena Steiner aus Matrey besorgt.

d) In der Carlsbader Hütte wurde das Proviantdepôt im Jahre 1887 reichlich ausgestattet. Im Jahre 1888 wurde das Dach dieser Hütte durch eine Lawine zerstört, es wurde jedoch sofort von unserer Section wieder hergestellt. Zu diesem Baue haben die Herren Franz Höller und Ernst Hoffmann je 25 fl., Herr F. Schäffler, in Carlsbad 10 fl. und die Sectionscassa 150 fl. beigetragen.

e) In der Olpererhütte wurde das Inventar completirt.

f) Das Dach der Clarahütte wurde durch die immensen Schneemassen des Winters 1887—1888 in der Mitte eingedrückt; der diesfällige Schaden wurde gleichfalls im Jahre 1888 reparirt und das Hütteninventar restaurirt.

g) Die Hoffmannshütte wurde aus privaten Mitteln in Stand gehalten.

Frau Gräfin Huyn hatte die Güte für unsere Hütten eine Anzahl von Büchern und Farbendruckbildern zu spenden; in gleicher Weise liessen uns die Herren Wolf und Stetka 12 Spiegel für unsere Hütten zukommen.

Die Sectionshütten im Glockner und Venediger Gebiete ferner in der Loferer und Zillerthaler Gebirgsgruppe wurden von dem Ausschussmitgliede Herrn Herrmann Jaszy im Jahre 1887 einer eingehenden Inspicirung unterzogen.

Die Versendung der neuen Vereinsschlösser und die Vertheilung der Schlüssel an die Führer wurde im Laufe des Jahres 1888 durchgeführt.

Über Aufforderung des Centralausschusses haben wir uns, selbstverständlich unter Voraussetzung voller Reciprocität, bereit erklärt, die Benützung unserer Hütten zu ermässigten Gebühren nicht nur den Mitgliedern des deutschen und österreichischen Alpenvereines, sondern auch den Mitgliedern der sonstigen alpinen Corporationen zu gestatten. Wir wären jedoch genöthigt, durch die von Jahr zu Jahr wachsenden Instandhaltungskosten und des von den Touristen erhobenen Anspruches auf grösseren Comfort die Hüttengebühren der meisten Hütten zu erhöhen.

Der Sectionsausschuss war weiter bemüht in seinen Wirkungsgebieten oder in unmittelbarer Nachbarschaft derselben befindliche Baustellen, welche sich vermöge ihrer Lage zur Erbauung von Vereinshütten ganz besonders eignen, zu erwerben und that dies in der Absicht, um allfällig sich darbietende günstige Gelegenheiten nicht ungenützt vorübergehen zu lassen.

Selbstverständlich liegt unserer Section fern, auf diesen Baustellen wirklich Hütten aufzuführen, da wir wie erwähnt, mit unseren Hütten ohnehin überlastet sind; wir hegen vielmehr die Intention, diese Baustellen anderen, namentlich jungen aufstrebenden Sectionen, welche sich durch Erbauung ihrer eigenen Sectionshütte einen Namen in der Touristenwelt schaffen wollen, gegen Ersatz der aufgewendeten Kosten, zu überlassen.

So hat der Ausschuss einen Hüttenplatz im Rambachthal (recte Rainbachthal) für den Besuch der westlichen Gerlosgruppe und behufs leichterer Besteigung der Reichenspitze, ferner einen solchen im Krimmler Achenthal wegen des Überganges über den Krimmler Tauern und das Krimmler Thörl, dann Ersteigung der Schliefer Spitze etc. erworben und beide diese Hüttenplätze der überaus rührigen Section Warnsdorf überlassen, welche dort Hütten aufzuführen gesonnen ist. Dagegen wurden wir mit unserem Gesuche wegen pachtweiser Überlassung eines Platzes zur Erbauung einer Hütte in der Wehrgrube in den Loferer Steinbergen (in dem von uns abgetretenen Loferer Wirkungsgebiete) von der k. k. Forstdirection in Salzburg abweislich beschieden.

Das Führer- und Tarifwesen war auch in den Jahren 1887 und 1888 ein wesentlicher Bestandtheil unserer Thätigkeit. So haben wir bei den competenten Bezirkshauptmannschaften Führer-Concessionen erwirkt, u. zw. im Jahre 1887 für Heinrich Telser und Martin Heinisch in Matsch, ferner im Jahre 1888 für Paul Mazagg in Trafoi und Johann Pingera II. in Gomagoi, weiter wurden der competenten politischen Behörde als zur Concessionierung würdig empfohlen im Jahre 1887 Johann Figer vom Grossdorf, Johann Unterweger in Spöttling, Johann Payer in Kals, und im Jahre 1888: David Fanghauser II in Dornauberg und Mathias Fichtl auf der Schwarzenstein-Alm. Über den ohne unser Wissen concessionirten Führer Josef Wechselberger in Mayrhofen (nicht zu verwechseln mit Franz Wechselberger in Dornauberg) wurden vielfache Klagen laut; er wurde daher verwarnt und ihm mit Entziehung der Concession gedroht.

Mehrere Führer wurden von uns mit den für ihren Beruf nothwendigen Utensilien ausgerüstet; so erhielten im Jahre 1887: S. Reinstadler ein Gletscherseil, Johann Amoser in Windisch-Matrej einen Compass und eine Karte; im Jahre 1888: Mathias Heinisch in Matsch Eispickel, Seil, Rucksack und Schneebrille, David Fankhauser II. Rucksack, Schneebrille und Compass, Franz Zischg und Johann Reinstadler in Pichlhof je Rucksack und Compass, endlich Johann Angerer einen Compass.

Dem verdienten Führer Paul Kobalt im Martelethale wurde im Jahre 1887 über unser Ansuchen aus der Führerunterstützungscassa pro 1887 eine Unterstützung von 35 fl. und dem Peter Hutter aus Kals eine monatliche Unterstützung von 5 fl. gewährt.

Der ausgezeichnete Führer in der Ortlergruppe Johann Pingera, welcher bei einer Bergparthie einen Fuss gebrochen hatte, erhielt 1888 über unsere Verwendung beim Centralausschusse aus der Führerunterstützungscassa einen Betrag per 30 fl. und aus unserer Sectionscassa und von 2 Sectionsmitgliedern, denen er als Führer gedient hat, den Betrag von 25 fl. Dem Führer Tschiggfrei, welchen wir dem Centralausschusse zur Berücksichtigung empfohlen hatten, wurde eine Unterstützung von 30 fl. angewiesen. In Matsch wurde vom Herrn Franz Höller aus Carlsbad eine Kehrordnung unter den Führern eingeführt, dieselbe in Druck gelegt und publicirt. Mehrere von uns empfohlene Führer haben in den Jahren 1887 und 1888 die Führerinstructionscourse besucht und hiedurch eine erhöhte Qualification gewonnen.

Was das Tarifwesen anbelangt, so hat unser diesfälliger Referent Herr Dr. Hecht im Jahre 1887 einen Führertarif für die Section Lienz über deren Ansuchen ausgearbeitet, ferner einen einheitlichen Führertarif für sämtliche Thäler der Stubai- und Oetzthaler Gebirgsgruppe entworfen; im Jahre 1888 hat Derselbe die Führertarife für Prägratten und Virgen verfasst, welche der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Lienz zur Genehmigung vorgelegt wurden. Führertarife für Dornauberg und Mayrhofen sind in Arbeit.

Auf dem Gebiete der Wegbauten haben wir unsere Thätigkeit in den Jahren 1887 und 1888 in erfolgreicher Weise fortgesetzt.

a) In der Ortlergruppe wurde im Jahre 1887 der Weg zur Payerhütte ausgebessert und die steile Eisrinne am Ortler bequem hergerichtet. Für das Jahr 1888 war die Herstellung eines Weges am Ortler in der Höhe von fast 10.000 Fuss, u. zw. vom Hamburger Weg über die Felsen bis zum Schirfleck projectirt, wodurch das lästige Stufenhauen und zugleich Lavinen- und Steinfallgefahr vermieden und eine halbe Stunde beim Anstieg erspart werden wird. Der Ausschuss hatte 200 fl. hiefür ausgeworfen und sicherten zwei Touristen, welche auf dem bisherigen Wege bald verunglückt wären, für diesen Wegbau 30 fl. zu; leider verhinderte der äussert ungünstige Sommer die Durchführung dieses Projectes, wesshalb dasselbe erst später succesive in Angriff genommen werden wird.

Durch die immensen Schneemassen des Winters 1887—1888 wurden in den Tabarettawänden 3 Stifte abgesprengt und ein Stück des Drahtseiles abgerissen. Diese Schäden wurden reparirt; ferner wurde, da sich am Ortler eine neue Kluft geöffnet hat, zur Überbrückung derselben eine Leiter aufgestellt.

b) In der Oetzthaler Gebirgsgruppe wurde im Jahre 1887 der Weg von Kurzras auf das Langgrubenjoch und zum Steinschlag ferner und von diesem zum Hochjoch hergestellt. Es war auch der Wegbau von Tartsch nach Matsch zur Vermeidung des Umweges über Mals von uns projectirt und haben wir beschlossen, diesen Wegbau mit 150 fl. zu subventioniren. An diesem Wegbau wollte auch der k. k. Fondsverwalter Folie rühmlichsten Antheil nehmen, indem er, ein Beispiel seltener Aufopferung, die Lehrerstelle in Tartsch im Schuljahre 1887 einzig und allein zu dem Zwecke übernahm um den hiedurch erworbenen Lehrer Gehalt per 300 fl. in seiner Gänze dem Wegbau zu widmen. Wegen einer kaum glaublichen Indolenz der Tartscher Gemeinde unterblieb jedoch die Durchführung dieses Baues, da sie sich diesem Baue widersetzte.

Im Jahre 1888 wurde der Weg zur Karlsbader Hütte im Matscher Thal reparirt und ein Weg von der Hütte zum Ferner und weiter zum Höllerjochel hergestellt; auch wurden die Wege im Schnalserthal und von da in das Matscher Thal in Stand gehalten.

c) In der Zillrather Gebirgsgruppe wurde von uns in den Jahren 1887 und 1888 der bedeutende Wegbau von Krimmel über den Plattenkogel nach Gerlos durchgeführt. Durch den Bau dieses Weges, welcher den Übergang aus dem Salzburger Pinzgau nach dem Zillrather in Tirol vermittelt, wird einem tief gefühlten Bedürfniss abgeholfen, indem diese Route stets eine namhafte Frequenz aufwies, obwohl die früheren Wege elend, sowie die bezüglichen Wegbezeichnungen geradezu trostlos waren. Nach dem Baue der Rifflerhütte ist dieser Wegbau die bedeutendste Leistung unserer Section in den Jahren 1887 und 1888. Die Auslagen betragen 508 fl. 40 kr., vertheilten sich jedoch auf 2 Jahre, indem im Jahre 1887 die Strecke von Krimmel zum Kreuz bei der Filzsteinalm und im Jahre 1888 die Strecke von der Tiroler Grenze über den Plattenkogel nach Gerlos hergestellt wurde. Der rühmlichst bekannte Gastwirth in Krimml Herr Stefan Waltl, hat auch die Kosten der Aufstellung der Wegweisertafeln und der sonstigen Wegmarkirungen aus Eigenem bestritten und hat sich hierdurch, sowie durch die sorgfältige Überwachung des Wegbaues um denselben sehr verdient gemacht. Die Section Pinzgau hat sich verbindlich gemacht, den Weg stets in gehörigem Stand zu halten. In Rücksicht auf die Wichtigkeit und Bedeutenheit der Weganlage hat uns der Centralausschuss eine Subvention von 400 fl. bewilliget.

Zu der von uns erbauten Rifflerhütte haben wir, wie bereits oben erwähnt wurde, vom Thale aus einen auch als Reitsteig be-

nützlichen Weg angelegt, welcher im Jahre 1888 in den allzu steilen Strecken umgelegt werden musste. Eine weitere Strecke (namentlich in der Latschenparthie) wird heuer gründlich gepflastert werden. Der Besitzer der Birgelbergalm hat uns, weil wir ihm die Bewirthschaftung der Rifflerhütte nicht überliessen, die Bewilligung zur Anlegung eines Steiges von der Hütte zum nahen Rifflersee verweigert, wesshalb diese Weganlage zu unserem Bedauern unterbleiben musste; der weitere Weg, vom Rifflersee bis zum Gletscher wird jedoch heuer in Angriff genommen werden.

Die von den Hochwässern des Herbstes 1887 weggerissene Brücke bei der Zamser Alpe wurde von uns im Jahre 1888 wieder hergestellt und der ganze Weg von Breitlahner über das Pfitscher Joch nach St. Jacob, welcher durch Regengüsse und Lavinen sehr gelitten hatte, wieder vollkommen reparirt.

d) In der Grossvenedigergruppe wurde der Weg von Prägraten zur Johannishütte ausgebessert.

e) In der Loferer Gebirgsgruppe wurde im Jahre 1887 der Weg zur Steinbergalmhütte über energische Intervention des Sections-Mitgliedes Herrn Baron Kallina in Stand gesetzt, ferner eine Holzbrücke hergerichtet, und der Weg bis auf den Gipfel des Hinterhornes, dann jener auf das Ochsenhorn ausgeputzt.

f) In der Venediger Gruppe wurde im Jahre 1887 der Weg durch das Umbalthal zur Clarahütte gleichfalls reparirt.

g) Am Achensee wurde im Jahre 1887 der Weg von der Grameiser Jochhöhe gegen den Reitsteig, der zur Eng führt, restaurirt. Im Jahre 1888 wurde in diesem Gebiete ein bequemer und schattiger Fussweg von der Jenbacher Fahrstrasse zum Achensee angelegt und der Weg von der Breitlahn bis zu der Gaisalm ausgebessert.

In den Jahren 1887 und 1888 wurden von uns auch mehrfache Wegmarkirungen durchgeführt, wovon wir hier nur nachstehende hervorheben:

Im Zillrather Thale wurde im Jahre 1887 die Wegmarkirung von der Kaseler Höhe zur Bürgelbergalm und zur Rifflerhütte vorgenommen.

In der Ortlergruppe wurde im Jahre 1887 der Weg von Glurns über das Glurnser Köpfl auf den Ciavalatsch und von da nach Stilfs, Gomagoi und Troioi mittelst 19 Tafeln markirt; ferner wurde die Markirung im Suldenthale ‚zum Ende der Welt‘ auf ‚den Kühboden‘, ‚nach Schöneck‘, ‚in's Zaithal‘, ‚zum Kanzelberg‘ und ‚zum Rosimboden‘ vorgenommen. Leider wurden im Suldenthale vielfache Wegweisertafeln theils beschädigt theils herabgerissen, so dass wir genöthiget waren, Abhilfe bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Meran zu suchen.

In der Venediger Gruppe wurde (1887) die Wegmarkirung im Umbalthal u. zw. von der Bówellalpe über die Bachlenke gegen St. Jacob im Defferreggenthal bis zum Anschlusse an die von der dortigen Section vorgenommene Markirung durchgeführt.

Am Achensee wurde im Jahre 1887 die Wegmarkirung fortgesetzt, namentlich wurden nachmarkirt die Wege auf dem Unnutz von Maurach und von Dalfaz auf den Hochiss, in das Weissenbachthal und in das Bärenbadthal, von Weissenbach auf das Stanzerjoch und St. Georgenberg und vom Bärenbad zum Weg auf das Stanzerjoch, vom Graneiserjoch in die Eng bis zur Branntweinhütte, endlich von Breitlahn über die Gaisalmen; neu markirt wurde der Verbindungsweg zum Spieljoch und hinunter zur Kothalpe, ferner zur Alpe Astenau. Im Jahre 1888 wurden in diesem Gebiete mehrfache Wege nachmarkirt und dieselben dort, wo Tafeln nöthig waren, mit denselben versehen.

In der Grogglocknergruppe wurde die Wegmarkirung vom Kalsmatreyer Thörl auf den Rottenkogel vorgenommen.

In der Loferer Gebirgsgruppe wurden die Wege auf das Hinterhorn und Ochsenhorn nachmarkirt.

An alle diese Aufgaben, namentlich an den Bau der Riffelhütte und den Wegbau von Krimml nach Gerlos hätten wir unmöglich herantreten können, wenn wir nicht von dem Centralausschusse in so munificenter Weise unterstützt worden wären. Derselbe hat nämlich nach Einsichtnahme in unseren Jahresbericht pro 1886 das dort ausgewiesene Deficit von 122 fl. 46 kr. auf sich genommen; derselbe liess uns weiter im Jahre 1887 wie oben bereits erwähnt wurde zum Baue der Riffelhütte eine Subvention von 500 fl. und für Wegbauten eine solche von 400 fl. zukommen und setzte uns endlich durch die Gewährung eines Beitrages von 100 fl. in die Lage, Christbescheerungen zu veranstalten. Auch im Jahre 1888 wurden wir seitens des Centralausschusses mit Subventionen im Betrage von 1120 Mark oder 672 fl. österr. W. bedacht. Wir fühlen uns daher verpflichtet, dem Centralausschusse für diese neuerlichen Beweise seiner ganz besonderen Wohlgeniebigkeit hier öffentlich unseren innigsten Dank abzustatten.

Vom Deutschen Männergesangsvereine in Prag sind uns, wie erwähnt, Spenden von 100 fl. und 150 fl. zugekommen; weiter ist uns von Frau von Zwickh in München ein Drathseil sammt Spannvorrichtung verehrt worden, welches im Jahre 1887 an bedenklichen Stellen der Weisskugel angebracht wurde. Endlich hat uns die Verlagsfirma Braun und Schneider in München mehrere Bände der „Fliegenden Blätter“ für unsere Hütten zum Geschenk gemacht.

Soweit die bescheidenen Mittel unserer Section ausreichten, waren wir nach Thunlichkeit bemüht, nicht nur streng alpine, sondern auch wissenschaftliche, humanitäre und gemeinnützige Unternehmungen zu unterstützen; so haben wir 1877 die 2. Hälfte des Gründungsbeitrages per 50 fl. für Errichtung des meteorologischen Observatoriums auf dem Sounblick erlegt, wir haben weiter über Ansuchen des Herrn Expositen P. Josef Oberkircher in Dornau-berg zur Restaurirung des dortigen Kirchleins einen Beitrag von 20 fl. geleistet; endlich haben wir der Schule in Trafoi über Ansuchen des Herrn Curaten P. Schöpf in Trafoi einen Globus für 10 fl. gespendet.

Im Jahre 1888 haben wir den durch einen grossen Brand in Glurus um ihr Habe und Gut Gekommenen 50 fl. zukommen lassen; weiter haben wir dem dürftigen Bernard Brunner aus Sulden, Vater von 7 kleinen Kindern, welchen bei der Holzgewinnung für die Payerhütte Hand und Fuss zerschmettert wurde, sofort 15 fl. aus der Sectionscassa übermittelt und für ihn überdies beim Centralausschusse um eine Unterstützung gebeten.

Angeregt durch die herzlichlichen Dankesäusserungen der verdienten Herren Curaten Eller in Sulden und Schöpf in Trafoi im Jahre 1886 veranstaltete unsere Section auch in den Jahren 1887 und 1888 Christbescheerungen für arme Kinder in den Alpenthalern um einerseits den in der That armen Kindern der Thalbewohner höchst erwünschte Liebesgaben zukommen zu lassen und andererseits den edlen Bestrebungen unseres Vereines in den Alpenthalern ein möglichst freundliches Entgegenkommen zu sichern. Im Jahre 1887 wurden solche Christbescheerungen in den Orten Virgen, Matsch, Dornau-berg, und Kals veranstaltet, aus welchem Anlass uns von den bezüglichlichen Pfarrern herzliche Dankschreiben zugekommen sind. Die diesfälligen Kosten beliefen sich auf 140 fl. Im Jahre 1888 wurde anlässlich der später hervorzuhebenden seltenen Jubiläumsfeier ein Betrag von 200 fl. zu dem gleichen Zwecke aus Sectionsmitteln gewidmet und dieser Betrag unter die Gemeinden Kals, Sulden, Trafoi, Matsch und Dornau-berg vertheilt. Im Jahre 1887 feierte unsere Section 2 Feste, nämlich am 5. Feber ein gemeinschaftlich mit dem Deutschen Männergesangsvereine in Prag veranstaltetes „Alpenfest im Zillerthal“ und am 5. März 1887 eine Jubelfeier aus Anlass des 17jährigen Bestandes der Section Prag und der Erbauung der 11. Vereinshütte. Beide Feste können als vollkommen gelungen bezeichnet werden. Im Jahre 1888 fanden 2 Festfester statt.

1. Vor Allem ist der am 29. November begangenen Feier anlässlich des 40jährigen Regierungsjubiläums Sr. Maj. des Kaisers Franz Josef I. zu gedenken, bei welcher nach einer schwungvollen Ansprache des Herrn Prof. Steiner und nach einem 3fachen auf das Wohl Sr. Majestät ausgebrachten und allseitig begeistert aufgenommenen Hoch beschlossen wurde in Befolgung der Allerhöchst ausgesprochenen Intention, den seltenen Gedenktag durch humanitäre Werke zu feiern, einen Betrag von 200 fl. zur Veranstaltung von Christbescheerungen zu widmen.

2. Am 2. Feber wurde ferner ein alpines Ballfest „ein Sommer-nachtstraum auf der Alm“ von unser Section in Gemeinschaft mit dem Deutschen Männergesangsverein in Prag veranstaltet, welches glänzend ausfiel.

Ein über Einladung der Section in Leipzig in Gemeinschaft mit den Sectionen Dresden, Chemnitz, Annaberg, Teplitz, Warnsdorf, Haida und Zwickau arrangirter Frühjahrsausflug auf den Rosenberg bei Tetschen fand statt und verlief in der animirtesten Weise.

Bei der feierlichen Einweihung des von unserer Schwester-Section Salzburg am St. Wolfgangsee errichteten Denkmals und

der weithin sichtbaren Inschrift zur Erinnerung an Victor Scheffel, den Dichter der Bergpsalmen war unsere Section durch das Ausschussmitglied Herr Prof. Steiner vertreten.

Unsere Section hat das Project, die Hütte, welche im Oetzthale zwischen dem Vernagt- und Guslar-Gletscher für Vermessungen am Vernagletscher und für Erleichterung der Übergänge von und nach Veut, auf Kosten des Gesamtvereines erbaut werden soll, zu Ehren des abgetretenen Alpenvereinspräsidenten „Zittlhütte“ zu benennen, mit Vergnügen begrüsst, da hiermit die Verdienste desselben um den Gesamtverein dauernd und in der entsprechendsten Weise werden geehrt werden.

Die den Vereinsmitgliedern bisher gewährten Fahrpreismässigungen blieben auch in den Jahren 1887 und 1888 aufrecht; nur auf den verstaatlichten Bahnen (Franz Josefs-, Elisabeth-West-, Kronprinz Rudolfs-, Gisela-, Vorarlberg-Bahn u. s. w.) ist insofern eine Änderung eingetreten, als an die Sectionsmitglieder nun statt der Abonnementskarten bei den Verkaufsstellen Werthmarkenhefte im Nominalbetrage per 25 fl. und Zusatzhefte per 5 fl. zum ermässigten Preise von 21 fl. resp. 4 fl. 20 verabfolgt werden, während sonst nur Werthmarkenhefte zu 150 fl. und Zusatzhefte 30 fl. verausgabt werden. Den bezüglichlichen Eisenbahnen und Dampfschiffahrtsunternehmungen wird hiermit aus diesem Anlasse der verbindlichste Dank abgestattet.

Es dürfte vielleicht geboten erscheinen an dieser Stelle auch die sogenannte Ortler-Obeliskfrage mit einigen Worten zu streifen.

Einige wenige uns ganz unbekannte Herren in Wien, die sich bald das Ortlercomité nannten, bald ohne jede Berechtigung als Alpin-wissenschaftlicher Excursionsclub in Wien sich auführten, hatten zur Feier des 40jährigen Regierungsjubileums Sr. Majestät des Kaisers Ende October 1888 das Project veröffentlicht, bis 2. December desselben Jahres einen mächtigen Steinobelisk auf der Spitze des Ortlers unter entsprechenden Feierlichkeiten aufzustellen und ein Feuerwerk am Ortlergipfel in der Nacht vom 1. auf den 2. December abzubrennen, und haben uns um gebührenfreie Benützung der Payerhütte für die Arbeiter angegangen. Da uns die Herren, wie erwähnt, ganz unbekannt waren und wir befürchteten, dass die für das Fest notwendigen Feuerwerkskörper nebst Pulver, sowie Dynamit zu den etwaigen Felsensprengungen wochenlang in der Payerhütte aufbewahrt werden sollen, sahen wir uns zur Abwendung jeder Verantwortung genöthiget, wegen des Bestandes des sogenannten Alpinen wissenschaftlichen Excursionsclubs, dann wegen der materiellen Verhältnisse und der Vertrauenswürdigkeit der Mitglieder des Ortlercomités amtliche Erkundigungen einzuziehen, ertheilten jedoch, ehe noch diese nicht sehr günstigen Auskünfte einlangten, mit Rücksicht auf den patriotischen Zweck sofort die Bewilligung zur gebührenfreien Benützung der Hütte, sobald uns wegen der befürchteten Gefahr für die Hütte beruhigende Versicherungen gegeben worden waren.

Bilanz zum Jahresbericht der Section Prag 1904



Joh. Unterwiesing in Lienz (Tirol) phot.

Bruchmann, München, aut. et. imp.

Die Stadhütte mit dem neuen Abau auf der Tautscharte (2803 m)
(Glocknerwand, Glocknerspitzen, Adlersruh).

Krystallkopf
3496 m

3512 m
Rainer Horn
3560 m



Lichtdruck v. Würthle & Sohn - Salzburg

Die neue Prager-Hütte, (2805 m) am Fuße des hinteren Kesselkopfes
(Venediger-Gruppe.)

Aufnahme v. Dr. M. Pirko, Lienz.

Wie begründet übrigens das dem Ortlercomité entgegengebrachte Misstrauen war, dürfte daraus hervorgehen, dass nach uns zugekommenen Beschwerden des Hüttenpächters in der Hütte die ziemlich bedeutenden Holz- und Proviantvorräthe verbraucht wurden, ohne dass hiefür die entsprechende Entschädigung geleistet worden wäre, wiewohl von dem Comité sogar eine Bereicherung des Proviantdepôts in Aussicht gestellt war. Herr Demeter Diamantidi in Wien, der dem sogenannten Ortler-Comité nicht angehörig sich betrachtete, entschädigte den Pächter der Payerhütte über unser Ansuchen mit einem Betrage von 50 fl. Das Vorgehen unserer Section in dieser Angelegenheit war nach dem dargebrachten Sachverhalte ein vollständig correctes und können wir daher die öffentlichen rüden Ausfälle des Ortlercomité's auf unsere Section, die Verdächtigungen bei Behörden und sogar Androhungen von Gewalthätigkeit umso ruhiger mit gebührendem Stillschweigen hinnehmen, als sich ein solches Vorgehen von selbst richtet, als weiter die Ausführung des ganzen Projectes behördlicherseits in allen Instanzen wegen offener Lebensgefährlichkeit sistirt wurde, welche Entscheidung von Jedem mit den Verhältnissen halbwegs Vertrauten mit Sicherheit vorausgesehen werden musste.

Der Ausschuss der Section Prag hat im Jahre 1888 mehrfache Veränderungen erlitten, indem Herr Herrman Dominicus der durch viele Jahre hindurch das mühsame und zeitraubende Cassageschäft besorgte und sich um das Vergnügungsprogramm besondere Verdienste erwarb, seine Stelle als Cassawart krankheitshalber zu unserem grössten Bedauern niederlegte und Herr Leopold Sachs, der seine Function als Ausschussmitglied stets auf das Eifrigste ausfüllte, wegen Übersiedlung nach Wien auf seine diesfällige Stelle resignirte. Beiden Herren wurde seitens der Section der Dank für ihre Verdienste um den Verein ausgesprochen.

Der Sectionsausschuss pro 1889 hat sich constituirt, wie folgt:

Obmann: Johann Stüdl, Kaufmann; Obmannstellvertreter: Wenzel Eckerth, Centraldirector; I. Schriftführer: Dr. Karl Eypert resig. Landesadvocat; II. Schriftführer: Karl Klotz, Bankbeamter, Cassier: Herrmann Jaszy, Kaufmann; Referent für das Führer- und Tarifwesen: Dr. Victor Hecht, Landesadvocat; Bibliothekar: Franz Walenta, Kaufmann; Beisitzer: August Gessner, Obergeringieur, Dr. Julius Jung, k. k. Universitätsprofessor, Dr. Richard Maly, k. k. Universitätsprofessor, Dr. Karl Rabl, k. k. Universitätsprofessor, Friedrich Steiner, k. k. Professor an der deutschen technischen Hochschule und Oscar Heydt, stud. tech.; Revisoren: W. Stein, Disponent und Franz Walenta, Kaufmann.

Dem Sectionsausschusse sind nachstehende von Sectionsmitgliedern ausgeführte grössere Touren bekannt geworden, u. zw.:

Im Jahre 1887:

Herr Karl Claar: Zsigmondspitze (Feldkopf) Rosetta, Pala di St. Martino, Rosengartenspitze.

- Herr Justizrath Eisermann, Berlin: Svartisen, Bejerenfjord, Saltdalen, Lofoten, Nesteraalen, Hindö-Gebirge, Ulf-fjord, Lyngsejdet, Rauen-Fjord (in Norwegen).
- „ Centraldirector W. Eckerth: Scharte zwischen Schönleitenschnede und Rauchkofel, Cresta bianca, Scharte zwischen dem Popenazuge und dem Cristallin, Grossglockner.
- Fräulein Marie Eckerth: Cresta bianca, hohe Zinne, Croda da Lago, Grossglockner.
- Herr Adolf Gstirner: Grossglockner, Triglav Kanjavec, Jalouc.
- „ Dr. M. Hammerschlag: Gamskaarskogel, Kolm-Saigurn, Hoher Sonnblick, Riffelscharte.
- „ Hermann Jaszy: Pfandlscharte, Bergerthörl, Kalserthörl, Kalsar Tauren Kaprunerthörl, Grossvenediger. Derselbe inspizierte hiebei die Hoffmannshütte, Stüdlhütte und Prager-Hütte.
- „ Carl Josef Hille: Kolm Saigurn, Sonnblick, Riffelblick, Karlinger Gletscher.
- „ Georg Hecker in Oberlösnitz bei Dresden: Gemmen-Alphorn, Guggis-Grat, Schynige Platte und Faulhorn, Hasli-Scheideck, Männlichen.
- „ Vincenz Hansl: Hohenaar, Sonnblick, Riffelscharte, Bildstöckljoch, Wildspitze.
- „ Professor Friedrich Kick: Hochkönig (Übergossene Alpe), Gamskaarkogel.
- Frau Hofrath Knoch: Valentinthörl, Volajapass, Fuorca di Plumbs, Tressenstein, Schafberg, Höllkaar.
- Herr August Knapp und Ludwig Mallner: Monte Piano, Crepa die Zumeles, Schwarzenstein, Berlinerhütte, Waxekaly.
- „ Walther Küpper: Cima di Jazzi, Neues Weissthor.
- „ Carl Ludwig: Platte, Berlinerhütte, Schwarzenstein, Rothbachferner, Schlern.
- „ Dr. Ottokar Novotný sammt Frau: Ortler.
- „ Gustav Pilz: Hochgründeck, Heukareck, Schmittenhöhe, Pfandlscharte, Franz Josefs-Höhe, Sonnblick, Colm Saigurn, Berlinerhütte, Schwarzenstein, Pfitscher Joch, Stiflserjoch und Kitzebüchler Horn.
- Frau Marie Pilz: Schmittenhöhe.
- Herr Emil Schmiedl: Schmittenhöhe, Bergerthörl, Kalserthörl, Sellajoch, Fedajapass.
- „ Leopold Sachs: Wendelstein, Hochkönig.
- „ Professor Dr. Hubert Sattler: Hoher Dachstein, Zinken, Sandling, Saarstein, Looser, Hoher Priel, Sauleck, Polinik, Spielmann, Sonnblick, Gamskaarkogel, Ankogel, Malnitzer Tauren, Polinigg, Mangart.

- Herr J. U. Dr. Karl Stradal: Hoher Dachstein, Grosskoppenkahrstein, Habicht, Patscherkofel, Grosser Solstein, Wendelstein.
- „ Carl Stüdl: Floitenturm, Löffler, Ahornspitz.
- „ Dr. Anton Ritter v. Waltenhofen: Blaueisgletscher. Im Jahre 1888:
- „ Adolf Gstirner: Waldrastspitze, Maienspitze, Zuckerhütl, Wildspitze, Hinterer Brochkogel, Hochjoch, Tabarettesjoch, Königsspitze, Ortler, Thurwieserspitze, Sass-Sougher, Boe, Marmolada, Triglaw.
- „ J. U. Dr. M. Hammerschlag: Grossglockner.
- „ Oscar Heydt: Schaufelspitze, Zuckerhütl, Similaun, Piz Languard, Munt Pers, Fortezza, Piz Morteratsch (sämmlich über 10.000 Fuss hoch) Egerengrat, Fuorkla, Diavolezza Cresta alta. (Alles ohne Führer.)
- „ Herrmann Jaszy: Riffel, Schönbichlerhorn.
- „ Dr. Salomon Tetschen: Unnutz, Schwarzenstein, Dürnstein, Toblinger Riedl, Pfandlscharte.
- „ Professor Dr. J. Soyka: Skoyadalsböen, Spiterlulen, Goldhopping in Norwegen (letzterer 8150 Fuss, der höchste Berg Nordeuropas).



Einnahmen.		Ausgaben.	
I. Cassa-Conto:		I. Cassa-Conto:	
An Saldo per I. Jänner 1887	189	An den Centralausschuss abgeführt	1790
Jahresbeiträge	3277	Auslagen für Christbescheerungen	145
Provision beim Verkauf von Eisenbahnfahr- karten	136	Für Reparatur der Kirche in Dornauberg	20
Zinsen	62	II. Führerausstattung	7
Spende des Prager Deutschen Männergesang- vereins	100	III. Bibliothek	12
Erlös von Legitimationen und Vereinsab- zeichen	2	IV. Wegbauten, Wegreparatur und Wegmar- kierungen	74
	75	V. Hütten-Conto: Olpererhütte	646
	3769	Pragerhütte	32
	29	Payerhütte	12
		Carlsbaderhütte	37
		Clarahütte	50
		Lofererhütte	896
		Diverse Auslagen	74
		VI. Regie-Porti und Spesen	83
		Stiftungsfest	111
		Diverse Auslagen	611
		VII. Ban der Rifferhütte	1507
		Saldo	771
			6605
			31

Einnahmen.
I. Cassa-Conto:

Ausgaben.
I. Cassa-Conto:

Sections-Cassa-Conto pro 1887:

Sections-Cassa-Conto pro 1881:

Einnahmen.		Ausgaben.	
Saldo vom 1. Jänner 1881	1905	1. Casa-Conto: Abfuhr an den Central- ausschuss 487 Mitglieder 2742 M. oder	1652
Cassa-Conto: Jahresbeiträge	424	Rückzahlung der Anteilsscheine bezüglich der Rifferhütte	273
Subvention des Centralausschusses	264	2. Wegbauten: Wegbau Gerlos-Krimml Wegreparaturen	230
Spende des Deutschen Männergesangsvereins	—	3. Wegmarkierungen	194
Erlös von Legitimationen	—	4. Unterstützungen: Abfuhr an die Unterstützungscassa in Hamburg	—
Zinsen	—	Christbescheerungen	58
Depositen	—	Abbrändler in Glurns	200
Mitglieder	—	5. Bibliothek: Anschaffungen	50
Zinsen hiervon	—	6. 2. Rate für die Sonnblickwarte	—
Hüttenbeiträge	—	7. Führerwesen: Ausrüst. u. Unterstütz. 8. Hütten-Conto: Rifferhütte	924
Plätze	—	Carlsbaderhütte	238
Pachtzins der Payerhütte	—	Payerhütte	122
Ertrag der Olpererhütte	—	Olpererhütte	55
" " Steinbergalmhütte	—	Assecuranz und Steuer der Hütten	12
" " Rifferhütte	—	2 Baugründe gekauft	38
" " Carlsbaderhütte	—	Hüttenpläne-Ordungen etc.	30
Nachträgliche Einnahmen der Carlsbader- hütte	—	9. Regie: Porti, Stempel	44
Baare Spende für die Rifferhütte	—	" " für den Centralausschuss	260
		Drucksorten und diverse Auslagen	289
		Saldo zu unseren Gunsten	182
			60
			732
			58
			220
			10
			74

Bau-Conto der Rifflerhütte.

Einnahmen.		Ausgaben	
1887.		1887.	
Antheilscheine	150 0	Baumeister Hotter	1200
Subvention	30 0	Bauholz und diverse Effec-	
		ten nebst Fracht	77 25
		Begehung des Bauplatzes .	5 15
1888.		Hüttenweg	225 —
Hüttenertragniss	38 10	1888.	
Beitrag des H. v. Miltner .	5 —	Baumeister Hotter	150 —
„ „ H. Wenzel	5 —	Einweihungsfeier	137 82
Zuschuss aus der Sections-	584 04	Transportkosten	43 87
cassa		Bauholz, Heu und Reinigen	
	2432 14	der Hütte	24 —
		Wegbau	35 —
		Einrichtung der Hütte . . .	534 05
			2432 14

Die Section Prag kann daher auf ihre Thätigkeit im Jahre 1887 und 1888 mit dem Bewusstsein zurückblicken, dass sie soweit es ihre Kräfte erlaubten, wieder einen Schritt nach vorwärts gethan habe zur Erreichung jenes idealen Zieles, das sich der grosse deutsche und österreichische Alpenverein ebensowohl im Interesse der Touristenwelt wie der Wissenschaft gesetzt hat.

PRAG, am 31. December 1888.

Für den Ausschuss:

Dr. Karl Eypert,
I. Schriftführer.

Johann Stüdl,
Obmann.

Die Sectionsbibliothek befindet sich beim Herrn Franz Walenta, Pflastergasse 2 neu II, wohin auch die auswärtigen Mitglieder sich behufs Entlehnung von Büchern wenden wollen.

Die P. T. Herren Mitglieder werden ersucht, allfällige Wohnungsänderungen dem Sectionsobmann, Kleinseitner Ring Nr. 271-III. stets möglichst bald zur Kenntniss zu bringen, damit in der Zustellung der Publicationen keine Verzögerungen eintreten.